
Aktenzeichen

Verfasser/in

Benkel, Christina

Beratung

Datum

Bauausschuss

22.01.2024

öffentlich

Betreff

**Freiflächengestaltung Rezataue und Parkplatzflächen -
Sachstand und weiteres Vorgehen**

Sachverhalt:

Das Stadtgebiet Ansbachs wird auf einer Länge von ca. 8,5 km von der nordwestlichen Stadtgrenze zu Lehrberg bis zur südöstlichen Stadtgrenze zu Sachsen von der fränkischen Rezat, einem Fließgewässer II. Ordnung, durchflossen.

Der Planungsbereich bildet das Ufer der fränkischen Rezat ab. Die Flächen zwischen dem Flusslauf im Norden und den bebauten Gebieten im Süden werden durch zwei große Parkplätze (Rezatparkplatz Mitte und Ost) genutzt, die vom Kasernendamm im Westen des Planungsgebiets und von der Altstadt über die Schaitbergerstraße angefahren werden können. Am Rand der Parkplätze befinden sich einige begrünte Flächen mit teilweise auch älterem Baumbestand. Das Planungsgebiet ist besonders von Hochwasser gefährdet, weshalb der Bau von Hochwasserschutzanlagen durch das Wasserwirtschaftsamt Ansbach geplant und umgesetzt wird. Ein bestandskräftiger Planfeststellungsbeschluss existiert hierfür bereits. Die Bauphase wird im ersten Quartal 2025 beginnen. Die Stadt Ansbach ist über Planungs- und Bauvereinbarungen mit mindestens 35% an den Kosten beteiligt und muss die Einrichtungen im Anschluss an die Umsetzung betreuen und bedienen.

Die anstehende Renaturierung des Verlaufes der Rezat mit unmittelbarem Umgriff ist nicht Bestandteil der Hochwasserschutzmaßnahme, liegt aber ebenfalls in der Zuständigkeit des Freistaats Bayern.

Neben der Errichtung der Hochwasserschutzbauwerke, strebt die Stadt Ansbach die Umsetzung der im Integrierten Stadtentwicklungskonzept festgesetzten Ziele der *Leitlinie Grün – Ansbach ist grün und vernetzt* an. Des Weiteren sind in den *Vorbereitenden Untersuchungen* zum neuen Sanierungsgebiet „Kernstadt“ weitere Maßnahmen zur Neugestaltung des Rezatparkplatzes mit Umfeld und Erschließung empfohlen. Hierbei ist vorgesehen, die Rezat und deren Uferlandschaften zugänglicher und attraktiver zu gestalten um somit die Aufenthaltsqualität in der Kernstadt zu steigern. Im Zuge dessen soll die Rezat im ausgewählten Abschnitt renaturiert und der sanierungsbedürftige Parkplatz umgestaltet werden. Die Rezataue bietet ein großes Potential, mithilfe einer Umnutzung durch einen Freiflächengestaltungsplan, der Öffentlichkeit die Nutzung des Areals anzubieten und besser als bisher zugänglich zu machen.

Durch Entwicklung der vorhandenen Potenziale soll mit dem Vorhaben ein wesentlicher Beitrag zur Qualifizierung des Freiraumsystems geleistet werden. Die großzügigen Flächen im Norden der Altstadt sind zu einer am Stadtrand gelegenen Freifläche mit parkähnlichen Charakterzügen auf Teilflächen zu entwickeln. Die Lage der Stadt Ansbach am Wasser ist zu verdeutlichen, in dem Begegnungsmöglichkeiten entlang des Flusses Rezat realisiert werden.

Im Norden, direkt an die Rezat anschließend ist eine Ausgleichsfläche ausgewiesen, welche bei der Freiflächengestaltung durch Einhaltung der erforderlichen Kriterien mitgestaltet werden kann.

Der sanierungsbedürftige Parkplatz soll optimiert werden und Nutzungskonflikte mit dem Aufenthaltscharakter sollen weitestgehend ausgeschlossen werden. Die gesamte Rezataue soll zu einem attraktiven Aufenthaltsort umgestaltet werden, der dennoch ausreichend Stellplätze in höherer Qualität bietet, welche für die Erreichbarkeit Ansbacher Innenstadt notwendig sind.

Grundlage des Umgestaltungsprozesses soll eine intensive Beteiligung von Bürgern, politischen Vertretern und Interessensgruppen (z.B. Handel, Kultur, Anwohner) sein, um die finale Aufgabenstellung in enger Absprache mit dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach zu definieren und zielgerichtete Lösungen anzubieten.

Ende Oktober wurden die Vorplanungsleistungen ausgeschrieben, als weiteres, optionales Los soll ein Vorentwurf inklusive Bestandsaufnahme für den zusätzlichen Geltungsbereich zwischen Rezataue und Schaitberger Str. 36, entwickelt werden.

Die Vorplanung und Entwurfsentwicklung schließt die bereits genannten Aspekte zur Renaturierung, Freiflächengestaltung und Parkplatzumgestaltung ein. Im weiteren Verlauf des Verfahrens soll die Ausführungsplanung der Renaturierung vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach übernommen werden. Ziel des Vorhabens ist, die Erstellung eines gemeinsamen Plans für das WWA und die Stadtverwaltung, welcher sich im später im Zuge der Ausführungsplanung in die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche aufteilen lässt. Da die Rezat ein Gewässer II. Ordnung ist, werden die Kosten für die Renaturierungsausführung vollumfänglich vom WWA übernommen.

Die Unterstützung aus Mitteln der Städtebauförderung für das Verfahren der Vorplanung und Beteiligung wurden bereits angefragt.

Die Vergabe der Planungsleistungen ist Gegenstand nichtöffentlicher Beratungen.

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss nimmt von den Ausführungen Kenntnis und stimmt dem vorgestellten Vorgehen zu.

Anlagen:

Rezataue_Geltungsbereich_versandt